

1319

Bern, den

17. August 1977

Erste Tagung der schweizerisch-iranischen Gemischten Regierungskommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Teheran, 10. - 13. Juli 1977, Berichterstattung

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 15. August 1977
(Beilage)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

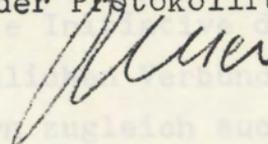
b e s c h l o s s e n :

Vom Bericht und Protokoll der ersten Tagung der schweizerisch-iranischen Gemischten Regierungskommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit wird zustimmend Kenntnis genommen.

Protokollauszug (Antrag ohne Beilagen) an:

- EVD 5 zum Vollzug
- EPD 6 zur Kenntnis
- EDI 3 " "
- JPD 3 " "
- FZD 9 (GS 7, SNB-ZH 2) zur Kenntnis
- VED 5 zur Kenntnis

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:




AUSGETEILT

Bern, den

Nicht für die PresseAn den B u n d e s r a t

Erste Tagung der schweizerisch-iranischen Gemischten Regierungskommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Die mit dem Vereinbarungsprotokoll vom 3. Dezember 1975 eingesetzte Gemischte Kommission führte vom 10. bis 13. Juli 1977 in Teheran ihre erste Tagung durch. Der Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements leitete die schweizerische Delegation. Die Gespräche verliefen in einer ausgesprochen freundlichen und kooperativen Atmosphäre. Nach aussen bekundete Iran den hohen Stellenwert, der in Teheran der Gemischten Kommission mit der Schweiz beigemessen wird, dadurch, dass Wirtschafts- und Finanzminister Ansari persönlich die iranische Delegation leitete. Ueblicherweise beschränkt er sein Präsidium auf Kommissionen mit Grossstaaten wie die USA, USSR, Japan, BR Deutschland und Frankreich.

Der ausserordentlich gute Empfang, der der schweizerischen Delegation zuteil wurde, geht zweifellos auf die Initiative des Schahs zurück, der dadurch nicht nur seiner persönlichen Verbundenheit mit unserem Land Ausdruck verleihen, sondern zugleich auch unterstreichen wollte, dass in seinen Augen die Trübung der iranisch-schweizerischen Beziehungen, die im letzten Jahr im Gefolge der Besetzung des iranischen Konsulats in Genf durch iranische Oppositionelle eingetreten war, endgültig der Vergangenheit angehört.

An der Eröffnungssitzung vom 10. Juli wurden aufgrund von Gesprächsthemen, die der iranischen Verwaltung im voraus vorgeschlagen worden waren, vier Arbeitsgruppen für die Bereiche Industrie, Landwirt-

schaft, Handel und Protokoll gebildet. Schweizerischerseits gehörten den Arbeitsgruppen mehrheitlich Verbands- und Firmenvertreter an. In der Regel begleitete sie ein Vertreter der Handelsabteilung als Wortführer. Die Schweiz ist bisher das einzige Land, dem es gelungen ist, Vertreter der Privatwirtschaft auf die beschriebene Weise in die Arbeiten der Gemischten Kommission einzubeziehen. Die Firmenvertreter äusserten sich sehr befriedigt über diese Kontaktmöglichkeiten zu offiziellen iranischen Stellen.

Die Gesprächsführung auf verschiedenen Ebenen (Minister, Arbeitsgruppen) hat sich im vorliegenden Fall bewährt. So konnte der Vorsteher des EVD bei seinen Besuchen beim Schah, Ministerpräsident Hoveyda, Wirtschafts- und Finanzminister Ansari sowie den Ministern für Industrie, Landwirtschaft, Handel, Energie sowie Budget und Plan das schweizerische Interesse an der Realisierung von Grossprojekten bekunden, über die vor- oder nachher auch in den Arbeitsgruppen diskutiert wurde.

Die Tagung der Gemischten Kommission liess den Wunsch der iranischen Regierung klar zutage treten, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Schweiz zu intensivieren. Im Vordergrund des iranischen Interesses stehen Joint-ventures, die nicht nur den Export von schweizerischen Gütern und Dienstleistungen, sondern auch Investitionen und die Hingabe von technischem und kommerziellem Know-how beinhalten. Die iranischen Regierungsvertreter betonten dabei, dass die schweizerische Industrie einer harten internationalen Konkurrenz ausgesetzt sei und wiesen immer wieder auf die hohen Preise der schweizerischen Erzeugnisse hin. Sie zeigten sich aber auch nach zahlreichen schlechten Erfahrungen, die sie bereits mit andern Partnern gemacht haben - der schweizerischen Argumentation zugänglich, dass Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte und Anlagen ebenfalls berücksichtigt werden müssen.

Das Ergebnis der Gespräche ist in dem beiliegenden, am 13. Juli von den Delegationschefs unterzeichneten Protokoll festgehalten. Die wichtigen Ausführungen beziehen sich auf folgende Themen:

Handel

Die beiden Parteien anerkennen, dass der zwischenstaatliche Warenverkehr noch stark ausbaubar ist; sie nehmen den baldigen Abschluss eines Handelsabkommens in Aussicht.

Eine iranische Handelsdelegation wird die Schweiz besuchen, um Möglichkeiten zur Steigerung der iranischen Exporte nach der Schweiz zu prüfen.

Mit dem vorgesehenen Abschluss eines Abkommens über den Schutz von Herkunftsbezeichnungen soll vermieden werden, dass iranische Waren - es ist vor allem an Perserteppiche gedacht - unter dem Verkauf von Produkten aus Drittländern unter falscher iranischer Herkunftsbezeichnung leiden.

Transport

Durch den Abschluss eines Strassentransportabkommens soll die reziproke Zulassung von Strassentransporten festgelegt werden.

Industrie

Die Gemischte Kommission erörterte eine Reihe von Industrieprojekten, bei denen sich eine schweizerisch-iranische Zusammenarbeit abzeichnet (Petrochemie, Chemie, elektromechanische Ausrüstungen) und definierte Bereiche, die für eine solche Zusammenarbeit als besonders geeignet betrachtet werden (Eisenbahnmaterial, Ausrüstungen für Pumpspeicherwerke, feuerfeste Backsteine, Textilien).

Bauwesen

Die schweizerische Delegation unterstrich das Interesse der Bauwirtschaft, an der Realisierung der iranischen Projekte mitzuwirken.

Planung, Ingenieur- und Beraterleistungen

Die schweizerische Industrie ist namentlich an Dienstleistungen in den Bereichen Wasserversorgung, Energieerzeugung und -verteilung, Sonnenenergie und Bauwesen interessiert.

Landwirtschaft

Die Sektoren Viehzucht, Milch und -produkte, Kühlhäuser, Futtermittel, Früchteverarbeitung und Fruchtsaftanlagen, Wiederaufforstung, Bewässerung, Unkraut- und Insektenvertilgungsmittel, Getreidesilos und Saatgutbehandlung werden für eine Zusammenarbeit als geeignet betrachtet. Die Privatindustrie soll auf beiden Seiten zur Gründung von Joint-ventures ermuntert werden.

Tourismus

Iran möchte auf die schweizerische Erfahrung beim Bau von Touristenzentren, im Hotelmanagement und in der Personalausbildung zurückgreifen.

Berufsbildung

Die Gemischte Kommission wird umgehend Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen iranischen und schweizerischen Instituten beim Errichten von Berufsschulen sowie bei der Ausbildung von iranischen Technikern in der Schweiz prüfen.

Der Vorschlag der schweizerischen Uhrenindustrie zur Gründung eines Ausbildungszentrums für Uhrmacher in Teheran wird zur Zeit vom zuständigen iranischen Ministerium geprüft.

Investitionen

Nachdem die iranische Regierung nicht beabsichtigt, Mehrheitsbeteiligungen an ausländischen Unternehmen zu erwerben, hat die Schweiz ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf diesem Gebiet erklärt.

Doppelbesteuerung

Die beiden Parteien werden innerhalb von sechs Monaten in Teheran erste Gespräche im Hinblick auf den Abschluss eines Abkommens über die Vermeidung der Doppelbesteuerung aufnehmen.

Sozialversicherung

Auf schweizerischen Vorschlag hat sich Iran zu Verhandlungen über einzelne Aspekte (reziproke Beitragsrückerstattung) des Sozialversicherungswesens bereit erklärt.

Die sich aufdrängenden Folgeaktionen sind zum Teil bereits eingeleitet worden. Die Handelsabteilung hat in den Fällen, in denen die beiden Parteien den Wunsch zum Abschluss einer bilateralen Vereinbarung geäußert haben (Strassentransport, Herkunftsbezeichnungen, Doppelbesteuerung, Sozialversicherung), die zuständigen Verwaltungsstellen ins Bild gesetzt und ermuntert, umgehend die derzeitig günstige Ausgangslage für Verhandlungen zu nutzen.

Nach Abschluss der Ferienzeit wird eine Aussprache vorerst im Kreise Handelsabteilung - Vorort - Zentrale für Handelsförderung zur Auswertung der Kommissionsgespräche in den die Privatwirtschaft betreffenden Bereichen stattfinden. Ziel dieser Evaluation ist es, für die einzelnen im Protokoll erwähnten Gebiete, auf denen eine vertiefte Zusammenarbeit angestrebt wird, diejenigen Stellen der Wirtschaft zu bezeichnen, die für die Weiterführung des Dialogs verantwortlich sind.

Die in der Gemischten Kommission vertretenen Verbände und Firmen wurden - wie es uns wiederholt von höchster iranischer Seite zu verstehen gegeben worden ist - eingeladen, vor allem auch im Hinblick auf den im Frühjahr 1978 anlaufenden sechsten Fünfjahresplan die positive Einstellung der iranischen Regierung gegenüber der schweizerischen Industrie zu nutzen und ohne Verzug in den im Protokoll erwähnten Bereichen mit konkreten Projektofferten nachzustossen. Iran erwartet von der schweizerischen Wirtschaft ein aggressiveres, beharrlicheres Vorgehen.

Gestützt auf die vorstehenden Darlegungen

17. August 1977

b e a n t r a g e n

wir Ihnen, vom Bericht und Protokoll der ersten Tagung der schweizerisch-iranischen Gemischten Regierungskommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.

Volkswirtschaftsdepartement, Antrag vom 29. Juli 1977 (Beilage)
Justiz- und Polizeidepartement, Mitbericht vom 12. August 1977

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

sig. Brugger

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Beilagen:
Die Aenderung der Verordnung über den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst und

- Protokoll vom 13. Juli 1977
- Mitgliederliste der schweizerischen Delegation

worden genehmigt und auf den 1. September 1977 in Kraft gesetzt.

Veröffentlichung:

Ämterliche Sammlung

P.A. an:

- Eidg. Politisches Departement
- Eidg. Finanz- und Zolldepartement
- Eidg. Justiz- und Polizeidepartement
- Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement
- Eidg. Departement des Innern
- Schweizerische Nationalbank, Zürich